

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 24

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Souffleur sagte zu Nestroy:
«Sagen's, Herr Nestroy, könnten's
nicht ein deutsches Wort für Souf-
fleur finden?»

Da schlug Nestroy vor:
«Kastengeist!»

*

Als der sozialdemokratische Abgeordnete Engelbert Pernerstorfer zum Vizepräsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses gewählt wurde, mußte er auch zu einer Audienz beim Kaiser erscheinen. Unter den Parteigenossen waren die Meinungen geteilt. Sollte er gehn? Sollte er nicht gehn? Schließlich ging er. Nachher soll Franz Josefs Adjutant, der Graf Paar, den Kaiser gefragt haben, wie die Audienz verlaufen sei.

«Ganz vorzüglich», sagte der Monarch. «Herr Pernerstorfer war sehr nett zu mir.»

Eine Anekdote, für deren Wahrheit man sich nicht verbürgt.

*

Der Pastor: «Meine Brüder, wir müssen etwas tun, um den status quo zu verändern.»

Ein Zuhörer: «Was ist das, der status quo?»

Der Pastor: «Das ist der lateinische Ausdruck für die Patsche, in der wir sind.»

*

Lange Jahre vertrat der Marquis Costa de Beauregard seine savoyardischen Mitbürger im französischen Parlament. Doch in seinen letzten Lebensjahren wurde die Opposition gegen den alten Aristokraten immer heftiger, und schließlich wählten die Bürger einen andern Abgeordneten. Aber ein alter Savoyarde wollte ihn trösten und sagte zu dem Marquis:

«Wir können Sie wohl nicht mehr wählen, Herr Marquis, aber wir hängen trotzdem sehr an Ihnen, und bei Ihrem Begräbnis werden Sie die ganze Gemeinde versammelt sehen.»

mitgeteilt von n.o.s.

Für dich selbst
Und für die Gäste
Ist ein Weisflog
Stets das Beste.



Weisflog

